

Heinrich Safft

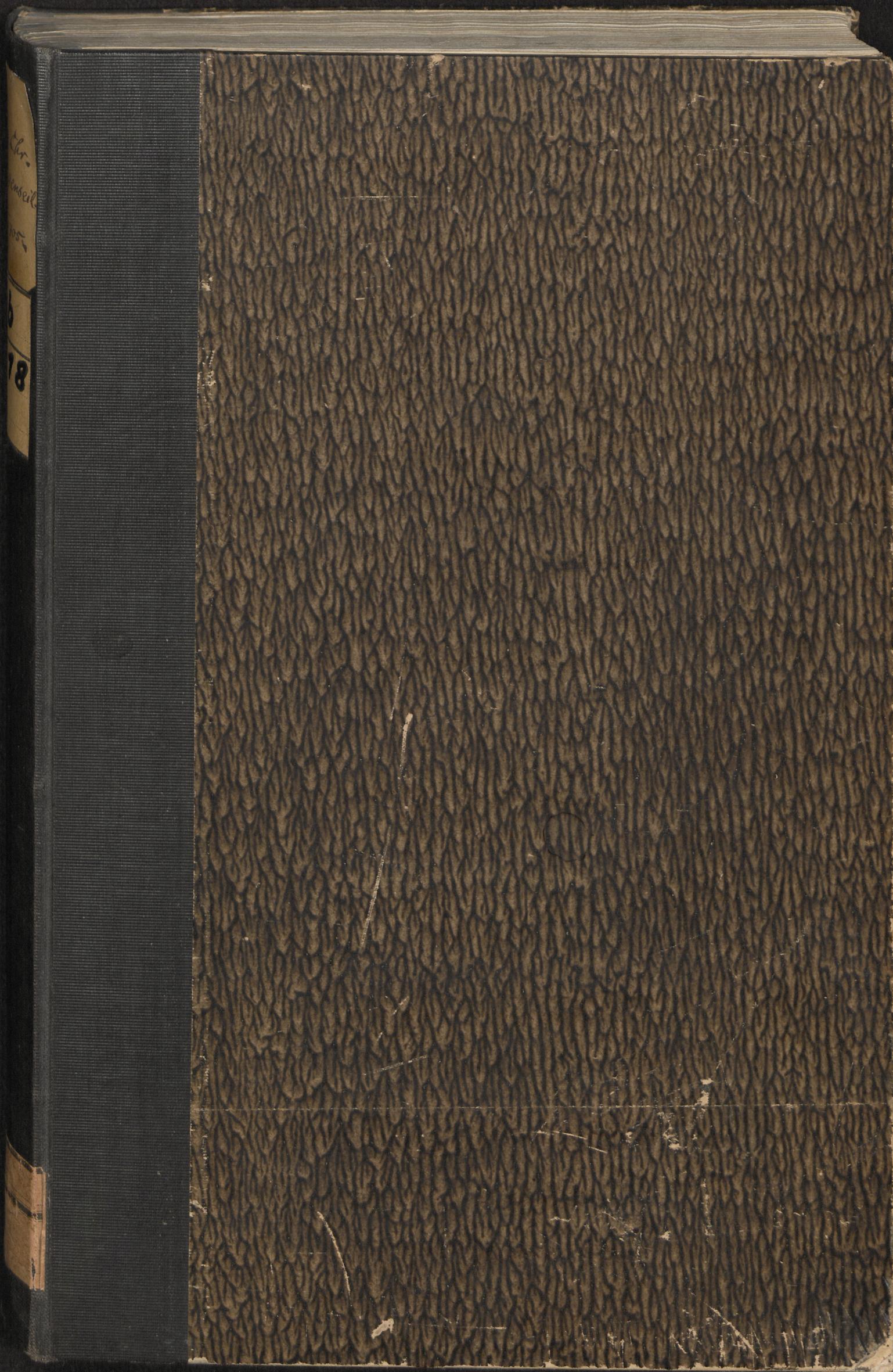
**Das feste und hochnützliche Wagenseil/ Welches Als es durch den tödtlichen/
doch seeligen Hintritt/ Des Weyland ... Hrn. Johannis Christophori Wagenseilii,
Weitberühmten Doctoris Juris Utriusque und Hochansehnlichen Juris Publici,
Canonici, & Lingvarum Orientalium Professoris der Altdorfischen Academie Zum
höchsten Leydwesen/ so wohl der Gelehrten Welt/ als auch insonderheit/ Der
Hoch-Edlen und Höchstbetrübten Leydtragenden Frau Wittwen/ Herrn Sohnes/
Frau Tochter/ Herrn Schwieger-Sohnes/ Kindes-Kinder/ und anderer
höchstgeehrten Anverwandten/ Den 9. Octob. itzlauffenden 1705ten Jahres/
Zerrissen worden ...**

Königsberg: bey Friderich Reusners ... Erben, [1705]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn100487118X>

Druck Freier  Zugang





Bb-18.

Ex
Bibliothek
Academica
Rostochensis



Das feste und höchstnükliche

Wagenseil /

Welches

Als es durch den tödtlichen / doch seeligen Hintritt /

Des Weyland

HochEdlen / GroßNichtbahren und Hochgelahrten

**Hrn. JOHANNIS
CHRISTOPHORI
WAGENSEILI,**

Weitberühmten Doctoris Juris Utriusque und Hochan-
sehulichen Juris Publici, Canonici, & Lingvarum Orientalium
Professoris der Altdorfschen ACADEMIE

Zum höchsten Leydwesen /

so wohl

der Gelehrten Welt /

als auch insonderheit /

Der HochEdlen und Höchstbetrübten Leydtragenden

Frau Wittwen /

Herrn Sohnes /

Frau Tochter /

Herrn Schwieger-Sohnes /

Kindes-Kinder / und anderer höchstgeehrten Anverwandten /

Den 9. Octob. itzlauffenden 1705ten Jahres /

Zerissen worden /

Zum höchstverdienten Ruhm des Wolseeligen /

und wolgemeinten Trost der Werklichbetrübten /

Denen Danckbahren Liebhabern der Gelahrtheit und Tugend

vorgestellet worden /

Von

Heinrich Safften /

Diacono der Evangelisch-Lutherischen Teutschen

Stadt-Gemeine in Memel /

Nebst inwendig benandten Freunden.

Königsberg /

Gedruckt bey Friderich Reusners / Sr. Königl. Majest.

und Acad. Buchdruckers / Erben.

Wer siehet nicht /
 Wie die gelehrte Welt im Trauer stehet /
 Als aus derselben hin zum Himmel gehet
 Der Theur- und Hochberühmte Wagenseil?
 Den iht nach vielen Kunst- und Weisheit- Gaben/
 Der Weisheit-HERN zum Himmel hat erhaben;
 Nach dem dies Seil zerschnellt des Todes Pfeil /
 Und hingerückt von unserm Angesicht /
 In jenes Licht !

Er war ein Seil /
 Das viel berühmte Wagen hat gezogen :
 Nicht die / davon das Heydenthum gelogen
 Daß sie die Götter hin und her geführt.
 Der Wissenschaften- Wagen ist's gewesen / (a)
 Zu dessen Seil der Höchste Ihn erlesen:
 An diesem ist Sein wacher Fleiß gespührt /
 Weil er darauff viel Waaren bietet feil /
 Zu unserm Seyl.

Dies Kund der Welt /
 Will von der Themis Scepter sein gezwungen ;
 Ihr Silber-Wagen ist in ferne Land gedrungen
 Durch dieses Wagenseils belobte Kunst.
 Aus dreuen Schnüren war dies Seil gewunden ;
 Aus Sprach- Kunst / Weltweisheit / die fest verbunden
 Mit Gottesfurcht und heil'ger Himmels-Gunst /
 Mach't / daß Gerechtigkeit / die Gott gefäll't /
 Bleibt wohl bestell't. (b)

Die's Seil zog fort
 Den güld'nen Kirchen- und Regenten-Wagen.
 Wie Ceres-Wagen kan viel Früchte tragen / (c)
 Hat Wagenseils beredter Mund gelehrt.
 Was für Gewinn Neptunus-Wagen bringet / (d)
 Und wie Achill von seinem Wagen springet /
 Wenn er sein Volck mit Sieges-Palmen ehrt ; (e)
 Zeig't Er durch die Geschicht / und weißt den Ort
 Zum Glückes Port!

Wolt jemand hin
 Zum Perlen-Trohn der wahren Ehre eilen /
 Durfft er bey'm Sonnen-Wagen nicht verweilen /

Und

(a) Splendenti vehitur præclara scientia curru,
 Quatuor hic graditur fama agitante rotis.
 Prima volat doctis mundi per compita lingvis,
 Altera res propriis digerit ampla notis,
 Tertia causarum est sapientia sancta recessu,
 Quarta homines quid sit vita beata docet.

Ita currum hunc describit celeb. Dn. Georgius Raft, D. Medic. & Prof. Publ. in Carmine quodam Anno 1693. Regiom. edito.

(b) Beatum Dn. Wagenseilium, Excellentissimum Philologum, perfectum Philosophum & pium Theologum fuisse, testantur eruditissima & innumera ferme scripta ejus, quæ mundo erudito communicavit. Quibus adminiculis cum fuerit suffultus, quis dubitet, optimum eum Themidis sacerdotem extitisse.

(c) De curru Cereris, à geminis draconibus alatis vecto, videatur Ovidius Metamorph. Lib. V. Fab. 9. p. m. 190. seq. Potest hic status Oeconomici præbere imaginem, &c.

(d) Currum Neptuni, ab equis marinis trahi, fabulæ Ethnicorum ferunt. Potest hic ad Navigationem referri, cujus utilitatem Historiæ nobis explicant.

(e) Meminit hujus Ovidius Metam Lib. XII. Fab. III. pag. m. 435. Et depingitur in facto hoc officium fortissimi Principis s. Ducis, victoriam populo suo, vel proprio periculo, quærentis, quæ & innumera alia Polyhistor noster, beate defunctus, maxima cum utilitate & docuit & scripsit.

Und deren Koffe frechen Lauff begehrt'n : (f)
 Herr Wagenseil wußt ihn dahin zu leiten
 Wo ihn der Ehren-Breis zu allen Zeiten
 Im Ruhm erhält / bey Menschen / nah' und fern.
 Sein kluger Zug bewegte jeden Sinn
 Zum Lust-Gewinn.

Er ließ nicht zu /
 Daß Bacchus (g) oder Venus geiler Wagen / (h)
 Dem jungen Blut / zum Fahrzeug möcht behagen /
 Weil Plutons-Wagen sie zur Höllen bringt : (i)
 Sein festes Seil hielt ihren Lauff zurücke ;
 Es rieß entzwey die losen Laster-Stricke /
 Und führt sie hin / wo Tugend ihnen winckt /
 Wo sie entgehen dem / in einem Ruh /
 Was stört die Ruh.

Nun bleibt sein Lohn /
 Das Er wie Hercules, sich nach dem Ringen
 Auf Jovis-Wagen läßt zum Himmel bringen. (k)
 Der Famæ Löwen-Wagen führt den Ruhm : (l)
 Elias-Wagen hat die Seel genommen / (m)
 Und sie gebracht zur seel'gen Schaar der Frommen /
 Zum höchsten Gut / zum rechten Eigenthum ;
 Alwo Ihn aufgesetzt hat Gottes Sohn /
 Die Ehren-Krohn !

Uns zeigt die Zeit
 Der Könige und Fürsten prächt'ges Prangen /
 Wenn ihre Wagen sind mit Schmuck behangen /
 Wenn alles da von Gold und Silber glänzt :
 Herr Wagenseil wird herrlicher geführt ;
 Sein Wagen ist mit Himmels-Blanz geziehet /
 Sein Haupt mit Ehr / die Seel mit Licht bekränzt :
 Was irdisch Herrlich heist / ist durch den Neid /
 Nur Eitelkeit !

Die Ihr Ihn liebt /
 Und nach der Leich / auff Trauer-Wagen fahret ;
 Die Ihr den Leib in seiner Gruft verwahret /
 Im Herzen aber Sein Gedächtnis hägt ;
 Schaut an Sein Glück / daß Er vergnügt gefunden !
 Bleibt durch die's Seil in wahrer Lieb verbunden !
 Sein Seegen bleib auff Kindes-Kind geleg't !
 Gott geb Euch Trost / wie ist mein Wunsch Euch giebt :
 Seyd nicht betrübt !

(f) Currum solis à quatuor velocissimis equis rapi, horumque incauta gubernatione Phaëtonem deturbatum periisse narrat idem Ovid. Metam. Lib. II. Fab. 2. p. m. 49. & Fab. 3. p. m. 56. Damnum haud levius currus ambitionis & temeritatis juventuti causatur, nisi Præceptis sanioribus inhibeat.

(g) Currum Bacchi, quem lynces & tygres ducunt, Statius describit. Currus scilicet ebriorum denotat volubilitatem, tygres sævitiam, & temerariam in quævis pericula ruendi libidinem. Vid. Progr. Acad. Rostoch. De Sacris Bacchanalium sacerrimis ib. A. 1685. edit. B. 2.

(h) Venus curru vehitur ab oloribus raptò. Sappho à passeribus salacissimis avibus eam trahi scribit. (i) Pluto Deus infernalis ethnicis creditus, quatuor equis vehebatur, cum Proserpinam Cereris filiã raperet. Conf. Henr. Schavii Mythologia Deor. & Heroum, aucta per M. Frid. Redteliũ p. m. 502.

(k) Herculem Jovis curru in cœlum translatum dicit Ovid. Met. Lib. IX. Fab. 4. p. m. 326. Magni curru hunc gentiles fecerunt, imprimis Persæ, de quibus Herodotus Lib. VII. p. m. 465. ita: Proficiscente cum exercitu contra Græcos, Xerxe, sacrum Jovis curru octo equi albi trahebant, pone auriga comitante, qui pedibus ingrediens habenas tenebat. Hanc enim Sellam nemo mortalium inscendit. H. I.

(l) Nonnulli Famam depingunt, stantem in curru, (qui à duobus leonibus alatis trahitur,) & tuba ori admota, cuncta ebuccinantem. Quibus sine dubio famæ celeritas & constantia in celebrandis defendendisque bene meritis, indigitatur. (m) 2. Reg. II. 11.

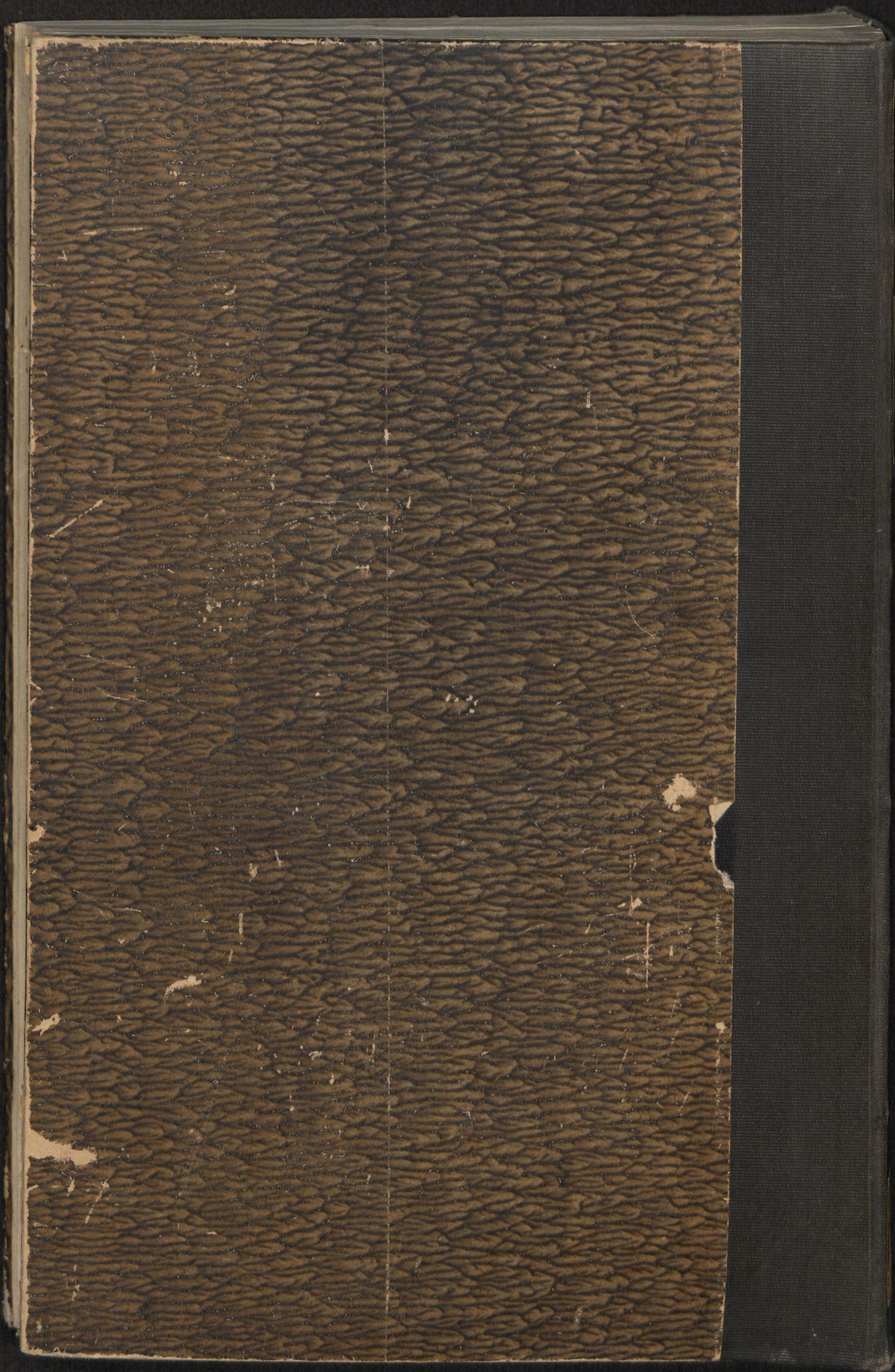
So mußt du herber Tod auch die Gelehrtesten rauffen?
 Ziehst du Unsterbliche nach deinem Nachen hin?
 O grausam volle That! wer gibt dir das Erlauben?
 Den grossen Wagenseil (als dessen hoher Sinn
 Der Welt unsterblich bleibt) zu raffen aus dem Leben:
 Das Urtheil ist zu hart; O recht vollkomm'ner Mann /
 Du wirst auch nach dem Tod bey uns in Ehren schweben /
 Nur Jammer das man jetzt nicht gnugsam klagen kan.
 Ich hab mir oft gewünscht! Dein trefflich Wort zu hören
 Und deiner Lippen Spruch hätte mich gar sehr erfreut.
 Europa ist ganz voll von deinem weisen Lehren /
 Der Schriften abundantz bleibt hier zur Ehren Zeut.
 Nun ruh hochwehrter Mann / dein Nahme bleib geachtet
 Mit Gold in Marmor-Stein / dein grosser Ruhm erschaff
 Bis an das Sternen Feld / er werde hochgeschätzt /
 In Or-und Occident hör man den Wiederhall.
 Mein Kiel der ist zu schwach dein Wesen zu beloben
 Hier muß ein Opitz sein der deinen Ruhm bezieht /
 Du bleibst ohn alles Lob den Sternen gleich erhoben /
 Ich halte deinem Grab noch diese Zeilen für:
 Hier liegt die Weißheit selbst verscharrt und begraben /
 Den grossen Wagenseil hat dieser Stein bedeckt /
 Jetzt wird der reiche **GOTT** die Seele herrlich laben /
 Bis daß an jenem Tag er auch den Leib erweckt.

Dieses feste zu contestirung der billigen Hochhaltung der meriten
 des Weltberühmten Hrn. D. Wagenseils, theils auch aus
 verpflichtetem Gemüth gegen den Herrn Licentiatum,
CHRISTOPH RAUSCH,
 Theol. Stud.

As soll der schwarze Trauer Reyhen
 So nach dem Leichen-Wagen geht?
 Wem nützet dis Cypressen streuen /
 Hat das Verhängniß wen ertödt?
 Ach! Wagenseils berühmtes Haupt
 ist uns beraubt!
 Vergebens sind die herbe Klagen!
 Er hat den Geist zu **GOTT** geschickt:
 Der Nahme lebt: Und ist den Plagen
 der Leib entrückt;
 Ein jeder setz Ihn sich zum Tugend-Spiegel für /
 So ziehret ohne End der Lorbeer seine Thür!

Solches feste denen Hoch-Edlen Leydragenden zum
 Trost aus gebührender Schuldigkeit
 in Eyl

Johann Heinrich Safft /
 Theol. Stud.



Das feste und höchstnützliche

Wagenseil /

Welches

Als es durch den tödtlichen / doch seeligen Hintritt /

Des Weyland

HochEdlen / GroßAchtbahren und Hochgelahrten

**Hrn. JOHANNI
CHRISTOPHOR
WAGENSEILI**

Weltberühmten Doctoris Juris Utriusque und Doc
sehnlichen Juris Publici, Canonici, & Lingvarum Orientalium
Professoris der Altdorffischen ACADEMIE

Zum höchsten Leydweisen /

so wohl

der Gelehrten Welt /

als auch insonderheit /

Der Hoch-Edlen und Höchstbetrübten Leydtragenden

Frau Wittwen /

Herrn Sohnes /

Frau Tochter /

Herrn Schwieger-Sohnes /

Kindes-Kinden / und anderer höchstgeehrten Anverwandt

Den 9. Octob. itzlauffenden 1705ten Jahres /

Zerrissen worden /

Zum höchstverdienten Ruhm des Wolseelig

und wolgemeinten Trost der Wirklichbetrübten /

Denen Danckbahren Liebhabern der Gelahrtheit und Tugend

vorgestellet worden /

Von

Heinrich Safften /

Diacono der Evangelisch-Lutherischen Teutschen

Stadt-Gemeine in Memel /

Nebst inwendig benandten Freunden.

Königsberg /

Gedruckt bey Friderich Reusners / Sr. Königl. Majest.

und Acad. Buchdruckers / Erben.

